

Der Bergmönch.

Tief unter der Erde, in den Bergwerken und Schächten begegnet dem fleißigen Bergmann bei seiner mühevollen Arbeit häufig der mächtige Beherrscher dieses unterirdischen Reiches: „der Bergmönch.“ Seinen Namen hat er von der schwarzen, mönchsähnlichen Kutte, mit welcher seine riesenhafte Gestalt bekleidet ist. Wenn die Grube von einem Unglück durch schlagende Wetter bedroht wird, so erscheint er wohl den braven Bergleuten, um sie rechtzeitig zu warnen; oft aber nimmt er sich des Einzelnen an, falls derselbe unverschuldet in Not und Sorge geraten ist.

Einstmals lebte in Klausthal ein braver Bergmann, der durch Unglücksfälle verschiedener Art sein Hab und Gut verloren hatte und trotz angestrengten Fleißes und rastlosen Arbeitens sich und seine zahlreiche Familie nur kümmerlich ernähren konnte. Seine Sparsamkeit war so groß, daß er beim Anfahren nicht einmal eine Laterne mitnahm und bei der Arbeit im Bergwerk die Flamme seines Grubenlichts so klein schraubte, daß er von dem ihm gelieferten